

# Vindonissa-Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1911-1912)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Vom Württembergischen Anthropolog. Verein, Prof. Dr. P. Goessler in Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben, XVIII. Jahrg. 1910.
5. Von der Direktion des römisch-germanischen Museums in Mainz: die Mainzer Zeitschrift, Jahrg. VI, 1911.
6. Von Prof. Dr. Schulthess in Bern: Bericht über die archäologischen Arbeiten in der Schweiz 1910 (darin eine ausführliche Darstellung der Arbeiten in Vindonissa).
7. Vom Südwestdeutschen Verbands für Altertumsforschung: Bericht über die 11. Hauptversammlung 1911.
8. Von Prof. Dr. A. Gessner-Siegfried: Katalog des kantonalen Antiquariums in Aarau.
9. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde; von der Herausgeberin.
10. Vom deutschen archäolog. Institut in Frankfurt a. M.: V. Bericht der römisch-germanischen Kommission.

### B. Ankäufe.

#### *Sammlungsgegenstände:*

1. Tonfigur einer Gans, mit Sigillata-Scherben in einer Kiesgrube zu Vogel-sang gefunden.
2. Eine grössere Sammlung Scherben und andere Fundsachen vom Haus-platze Zulaufs an der Mülliger Strasse in Oberburg (vgl. S. 2, Ziff. 6).

#### *Literatur:*

1. Bonner Jahrbücher, Heft 120, 1—3.
2. Römisch-german. Korrespondenzblatt 1911, Nr. 1—6.
3. Bericht der Provinzialkommission für Denkmalpflege und der Altertums- und Geschichtsvereine in der Rheinprovinz 1. April 1909 bis 31. März 1910.
4. Anzeiger für schweizerische Altertumskunde Bd. XII, Heft 4; Bd. XIII, Heft 1—3.

### V. Vindonissa-Museum.

Vor Jahresfrist hofften wir, dass das Museum bis Ende Brachmonats 1911 zum Bezuge fertig werde (Jahresbericht 1910/11). Wir konnten jedoch erst im August mit dem allmählichen Umzuge beginnen. Am 7. Oktober ersuchten wir das eidgenössische Departement des Innern, den fertigen Bau einsehen und begutachten zu lassen. Herr Bundesrat Schobinger entsprach unserem Wunsche und liess durch Herrn Architekt Weber von der eidgenössischen Baudirektion am 11. November den Bau prüfen. Laut Zuschrift des Departementes vom 18. November «ergab die eingehende Besichtigung, dass das Gebäude nach den genehmigten Plänen erstellt und sämtliche Arbeiten in durchaus sachgemässer Weise ausgeführt worden sind. Der ganze Bau macht trotz aller Einfachheit sowohl in seiner äusseren Erscheinung als im Innern einen sehr günstigen Eindruck. Unseres Erachtens steht der Verabfolgung des Restbetrages der eidgen. Subvention an die Gesellschaft Pro Vindonissa nichts entgegen.» — Das Departement nahm von diesem Inspektionsberichte für die jeweilige sofortige Auszahlung der noch folgenden Quoten des Bundesbeitrages Vormerkung. Gemäss dem eidgenössischen Voranschlag liess uns das Departement am 17. Januar 1912 die dritte Quote des Bundesbeitrages mit 10,000 Fr. auszahlen. Ebenso zahlte der Kanton Aargau am 10. Februar 1912 das zweite Drittel seines Beitrages mit 5000 Fr. Vom zugesicherten Bundesbeitrag von 53,400 Fr. bleiben in den nächsten Jahren

noch auszurichten 25,400 Fr., und vom kantonalen Beitrag noch 5000 Fr. im Jahre 1913. Wie die unten stehende Zusammenstellung zeigt, belaufen sich die gesamten Auslagen für die Erstellung des Baues und für den Ankauf des Baulandes auf Fr. 137,683.75. Von diesem Betrage haben wir rund 129,000 Fr. ausbezahlt, und den Rest schulden wir noch den Bauunternehmern, denen laut den Verträgen ein Teil ihres Guthabens erst nach Ablauf der vereinbarten Garantiezeit auszuzahlen ist. Aber diese Beträge müssen ihnen verzinst werden. Weil der Bund und der Kanton namhafte Teile ihrer Leistungen erst später ausrichten, während wir die Baukosten grossenteils sofort auszahlen mussten, waren wir genötigt, die Aargauische Hypothekenbank, die von Anfang an unseren Geldverkehr in zuvorkommender Weise besorgte, um einen Kredit bis zum Höchstbetrage von 50,000 Fr. anzugehen, gegen die grundpfändliche Verschreibung unserer Museumsliegenschaft (23. August 1911). — Die Verzinsung unserer Schuld bei der Bank und der Garantiesummen bei den Unternehmern wird selbstverständlich die Kosten für den Museumsbau in erheblichem Masse erhöhen. Dazu kommen noch Auslagen im Betrage von etwa 2000 Fr., die uns verschiedene Einrichtungen sowie die Aufstellung der Fundgegenstände verursachten. Trotzdem haben wir nun die beruhigende Gewissheit, dass die gesamten Kosten den annähernden Überschlag nicht ganz erreichen werden, den wir für die Generalversammlung vom 20. April 1910 aufstellten: 144,400 Fr. (Jahresbericht 1909/10, S. 17). Dabei ist zu bemerken, dass die Kosten für die Heizeinrichtung um mehrere tausend Franken geringer sind, als im Bauplan vorgesehen war, weil wir keine Zentralheizung erstellten, um die grossen Betriebskosten dafür zu ersparen. Wir liessen nur in der Wohnung des Abwarts und in den Verwaltungsräumen Öfen anbringen. Sollte später auch in den zwei grossen Sälen eine Heizung nötig werden, so würden wir auch dort Öfen aufstellen; es ist dafür Vorsorge getroffen. Einzelne Posten des Voranschlages wurden bei der Vergebung der Arbeiten nicht erreicht. Andere mussten überschritten werden: so der für die Umgebung und für das Dach, das stärker gebaut wurde, als vorgesehen war. — Die Gesellschaft ist der Baukommission und der Bauleitung zu Dank verpflichtet, dass es ihnen gelungen ist, einen immerhin bedeutenden Bau auszuführen, dessen Kosten den Voranschlag nicht übersteigen. Der Vorstand hat insbesondere dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Nationalrat Dr. Siegrist, den wohlverdienten Dank für die Umsicht und die Gewissenhaftigkeit ausgesprochen, mit der er das schwierige und weitreichende Baugeschäft leitete und durchführte. — An den zwei Hauptseiten des Baues waren im Bauplane acht Medaillons vorgesehen. Dafür erstellte der Zeichner und Modelleur Th. Wehrli von Aarau acht Bildnisse von Kaisern des ersten Jahrhunderts, als eine passende Zierde des Hauses, in dem die Denkmäler von Vindonissa aufbewahrt sind. Denn die Kaiser des ersten Jahrhunderts haben das römische Vindonissa ins Leben gerufen und zur Blüte gebracht. Als Vorlagen dienten dem Künstler römische Münzen aus unserer und aus der Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer in Winterthur. Die Bildnisse stellen folgende Kaiser dar: an der Südseite Nerva, Domitian, Vespasian, Nero; an der Nordseite Octavianus Augustus, Tiberius, Caius Caesar (Caligula), Claudius. — Das künstlerische Wahrzeichen des Hauses, die säugende

Wölfin, ist nach einem Modell der Berliner Künstler Hinrichsen und Isenbeck von den Bildhauern Gebrüder Schwyzer in Zürich gearbeitet. — Der Schmuck an den Innenräumen ist ein wohl gelungenes Werk des Kunstmalers Werner Büchli von Lenzburg.

Die Gestalt des Museums findet allgemein Anklang. Sie passt auch zur Umgebung. Wir sind dafür dem Erbauer, Architekt A. Frölich von Brugg, in Charlottenburg, alle Anerkennung schuldig.

Das Haus wird für lange Zeit ausreichen, so dass seine Ersteller wohl nicht in die Lage kommen, den Anbau auszuführen, für den wir auf Verlangen der Bundesbehörden das nötige Land erwerben und Pläne vorlegen mussten. Das Museum enthält: I. Im Untergeschoss einen grossen, hellen Raum zum Aufbewahren von Fundsachen, einen Arbeitsraum für den Konservator und den Zeichner, einen Keller und eine Waschküche für den Abwart. II. Im Erdgeschoss: einen grossen Ausstellungssaal, ein Kabinett für Fundsachen und zwei Zimmer für die Verwaltung. III. Im Obergeschoss: einen grossen Saal und zwei Kabinette für die Ausstellung. IV. Eine kleine offene Halle für steinerne Fundgegenstände. V. Eine durch eine Hauptmauer von den Museumsräumen getrennte kleine Abwartwohnung mit zwei Zimmern und Küche. — Der Bau ist mit 120,000 Fr. in der kantonalen Brandversicherungsanstalt eingetragen. Die jährliche Versicherungsprämie beträgt 120 Fr.

Der Vorstand der Vindonissa-Gesellschaft hat die Aufgabe, das Museum zu verwalten, wie auch die Sammlung, für die es erstellt ist; denn die Gesellschaft ist nicht in der Lage, einen Verwalter zu besolden. Sie braucht ihre Mittel für die Forschungsarbeiten. Die Eintrittsgelder werden vermutlich für den Unterhalt des Museums ausreichen.

Die 3 Bedingungen, von denen die Gewährung eines Bundesbeitrages an den Museumsbau abhing, waren:

1. Ausarbeitung und Vorlage neuer Pläne.
2. L'Etat d'Argovie et la Commune de Brugg participeront financièrement à la construction projetée, la participation de la Commune pouvant se traduire par le don du terrain nécessaire pour le bâtiment et pour l'agrandissement éventuel de ce bâtiment, à prévoir pour l'avenir.

3. La société Pro Vindonissa fournira toujours aux autorités fédérales toutes les garanties qui pourront être requises, pour assurer que le bâtiment du musée et les collections seront constamment bien entretenus, bien surveillés et bien administrés. Les règlements d'administration du musée, de visites, etc., seront soumis à l'approbation préalable du Département de l'Intérieur. Rien dans le bâtiment ni dans le contenu des collections, aucune partie du terrain ne pourra être modifié ni aliéné sans le consentement préalable des autorités fédérales (Zuschriften des Präsidenten der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler an das eidgenössische Departement des Innern vom 25. April 1908; des eidgenössischen Departementes des Innern an den Regierungsrat des Kantons Aargau vom 7. Mai 1908; Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates vom 30. Mai 1908.)

Die zwei ersten Bedingungen sind erfüllt. Es ist die Aufgabe unserer Gesellschaft, auch die letzte heute und in der Zukunft zu erfüllen.

Allen den Behörden und einzelnen Personen, die am Werke mitgeholfen, sei namens der Gesellschaft der beste Dank ausgesprochen.

Geldbeiträge haben an das Museum geleistet:

Die schweizerische Eidgenossenschaft; der Kanton Aargau; die Gemeinde Brugg; die aargauische Hypothekenbank in Brugg; das Organisationskomitee für die Aufführung der Braut von Messina im Amphitheater von Vindonissa; die Gesellschaft Pro Vindonissa.

Ferner folgende Herren und Damen:

Frau Aeschbach. Ammann-Schaffner, Basel. A. Amsler, Bez.-Lehrer. Carl Amsler. E. Amsler-Müller. Gebrüder Amsler. Frau Amsler-Degerfeld. E. Anner. Eugen Bally, Bern. Joh. Bart. J. Baur. P. Baur. Fritz Beck, z. Rössli. Carl Belart, Basel. Gebrüder Belart, Maler. G. Belart. H. Belart, Bäcker. H. Belart, Vater. Schwestern Belart, Pfarrers. G. Belart, Gentsch, Strasser & Cie. F. Berger. Frl. Biland. Dr. Blattner. H. Bliggenstorfer. Frl. Aug. Bochsler. Frau M. Boldt-Sieg-rist. Bolliger-Wehrli. Bopp-Esslinger. Frau Brack im Sonnenberg. Prof. Dr. J. Brunner, Zürich. Büchler, Schlosser. Dr. Aug. Burckhardt, Basel. Frau Cuenin-Zimmermann. Brüder Dätwyler in Windisch. Gebrüder Debrunner. Hs. Deck, Arzt. Dr. Th. Eckinger. W. Edelman. W. Egloff-Stark, Baden. E. Epprecht. Frl. K. Ehrensperger. Th. Ernst, Zürich. Frl. Elise Felber. G. Felber. C. Fels-Haegel. Finsterwald & Gebhard. Otto Frauenlob. Frau Frauenlob-Lüpold. Emil Frey, Gärtner. Frey, Bierdepot. Frl. Henriette Frey. Frey-Häusler. H. Fricker. O. Fricker, Lehrer. Frau J. Frölich. Prof. Franz Fröhlich, Aarau. Frau Pfr. Fröhlich-Preiswerk. Pfr. Fröhlich, Helfer. Alb. Frölich, Charlottenburg. Frl. Anna Frölich. H. Frölich, Baumeister. Hs. Frölich, Ingenieur. H. Frölich-Karli. Julius Frölich. Direktor L. Frölich. Major Frölich. Paul Frölich. W. Frölich. Carl Füchslin, Mechaniker. F. Füchslin, Ingenieur. Jul. Füchslin. Frau Füchslin, Restaurant. Eduard Ganz. Frz. Geier. U. Geiger-Schwarz. Frau S. Geiges-Frölich. Geissberger, Stadtschreiber. Frau M. Geissberger-Füchslin. Aug. Gemuseus, Rombach, Aarau. Dr. A. Gessner, Aarau. Hs. Graf, Kaufmann. K. Grenacher. Moritz Grossmann, Basel. Paul Haase. H. Häfeli, Davos. Ad. Hagenbach. Prof. E. Hagenbach-Bischoff, Basel. Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwyl. F. Hauser. Hauser, Stadtrat. Heuberger-Keller. Dr. S. Heuberger. O. Hofer. Holder, Ingenieur. Horlacher, Bez.-Arzt. Hösli, Kasernenverwalter. J. J. Hubeli. Karl Hubeli. J. Huber-Bosshardt. M. Hübscher. J. Hunziker. Frau Jäger, Stadtschreibers. Pfarrer Jahn. St. Joho. Dr. H. Kaeslin, Aarau. Alfred Karli, Vater. Frl. Marie Kämpf. Keil, Strassburg. Dr. A. Keller. Prof. Dr. C. Keller, Zürich. Frau Keller-Spillmann. Keller-Suter. Kistler, z. Gotthard. Knecht, Zugführer. C. Kraft. Dr. Fritz Kraft. Krauss & Brack, Aarau. A. Kuhn-Ackermann. Oberst Künzli, Aarburg. Dr. E. Laur. Max Lüscher. Frau L. Maggi, Zürich. H. Maurer, z. Roten Haus. Frl. Betsy Meier, Kilchberg. Merz, Aarau. Otto Meyner. Jank Michalski, Wetzikon. A. Müller, Ingenieur. C. F. Müller, Stadtkassier. Müller-Halder. G. Müller-Schoder. Dr. J. Müller. Frau Pfarrer Müller-Rengger. Fritz Müri. Frau Naef-Michel, Zürich. Henri Nater. A. Neukomm, La Chaux-de-Fonds. Dr. O. Neu-



weiler. Nöthiger, Oberzugführer. F. Oboussier-Schaeffer, Aarau. J. Obrist. R. Oehler, Fabrikant. Dr. A. Pfenniger, Chemiker. C. Pfister, Baden. Pfarrer Pfisterer, Windisch. Rauber-Angst. Frl. Emmy Reichard, Frankfurt a. M. Arnold Rengger. Frl. Marie Rengger. J. Rey. W. Rey, Paris. Rey, Kanzlist. Ernst Rickenbach, Geometer. Riniker, Bez.-Verwalter. Riniker, Metzger. H. Rothpletz, Forstverwalter. Ruh, Bauverwalter. Jean Ruppli. J. Rutishauser. Ernst Rytz. A. Sarasin, Basel. Fritz Schaffner, Gerichtskanzlist. Frl. M. und S. Schaffner. Jakob Schächli. Schärner-Wüthrich. G. Schatzmann. J. Schatzmann-Rauber. Ernst Schneeberger. H. Schneeberger, Basel. J. Schoch-Deimler, Zürich. Dr. H. Schuler, Zürich. E. Schulthess, Ständerat. Dr. L. Schulthess, Staatsschreiber. Major Schwärz, Villigen. O. Seeberger-Kuhn. A. Siebenmann. Eug. Siebenmann. Nat.-Rat Dr. H. Siegrist. Fr. Simmen-Belart. Traugott Simmen. E. Speich-Angst. Nat.-Rat Speiser, Basel. Spinner-Billo. Hans Spreng. C. Stäbli, Apotheker. Stäbli, Schreiner. Dr. A. Staehelin, Aarau. Frau Dr. Staehelin, Aarau. Fr. Staehli, Telephon-Chef. Rud. Staub, Baden. C. Stiefel, alt Musiklehrer, Pfäfers. Schwestern Strössler. Otto Suhner. E. Teiler-Simmen. Karl Unger, Bäcker. Vogt-Elsenhans. Hs. Vöglin. Vuilliamin, Gebweiler. Wartmann & Valette. G. Wassmer. Rud. Wehrli. Dr. Weibel, alt Direktor. C. Weisse. Erbschaft Werder, alt Bez.-Richter. A. Widmer, Bäcker. A. Widmer, Rombachgut, Aarau. Frau Dr. Weissenbach. Wespi, Apotheker. Frau L. Wietlisbach. Frau A. Wildy-Wassmer. Dr. Wildy, Gerichtspräsident. Hs. Wüthrich. Familie Wüthrich. Zehnder, Kantonsingenieur. Frau E. Zeller. J. Zimmermann, New York. Ad. Zschokke, Aarau. G. Zulauf-Wüthrich. Harry S. Zweifel, Wettingen. 2 ungenannte Personen.

Vereine und Korporationen: Aargauische Offiziersgesellschaft. Gewerbekasse Baden. Kantonsschule Solothurn. Lehrerinnenseminar (4. Kl.) Aarau. Verein schweizerischer Cementfabrikanten.

### Baukosten des Vindonissa-Museums Brugg.

(Nach der Hauptrechnung zusammengestellt von Dr. Th. Eckinger.)

I.	Landankauf (1489 m <sup>2</sup> )	...	...	...	...	...	...	Fr.	16,379.	—
II.	Museumbau:									
	1.	Erdarbeit	...	...	...	...	...	Fr.	604.	85
	2.	a.	Maurerarbeiten	...	...	...	...	»	28,537.	25
		b.	Versetzarbeiten	...	...	...	...	»	253.	15
		c.	Verputzarbeiten	...	...	...	...	»	7,155.	45
		d.	Kanalisation	...	...	...	...	»	675.	05
		e.	Tagelohnarbeit	...	...	...	...	»	2,261.	55
	3.	Steinhauerarbeiten:								
		a.	Granitarbeit	...	...	...	...	»	1,326.	85
		b.	Kalksteinarbeit	...	...	...	...	»	12,620.	55
	4.	Armierter Beton und Kaminkonstruktion	...	...	...	...	...	»	9,660.	—
	5.	Zimmerarbeiten	...	...	...	...	...	»	3,335.	50
	6.	Dachdeckerarbeiten	...	...	...	...	...	»	4,237.	60
	7.	Spenglerarbeiten	...	...	...	...	...	»	1,777.	70
	8.	Glaserarbeiten	...	...	...	...	...	»	4,861.	35
		Übertrag						Fr.	77,356.	85
								Fr.	16,379.	—

	Übertrag	Fr. 77,356. 85	Fr. 16,379. —
9. Schreinerarbeiten ... ..	»	6,593. 60	
10. Installationsarbeiten ... ..	»	911. 30	
11. Bodenbeläge ... ..	»	2,660. 50	
12. Schlosserarbeiten ... ..	»	14,703. 20	
13. Malerarbeiten ... ..	»	3,853. 85	
14. Tapeziererarbeiten ... ..	»	199. 70	
15. Bildhauerarbeiten ... ..	»	2,508. 40	
16. Ofenlieferung ... ..	»	380. —	
17. Elektromontage ... ..	»	578. 10	
18. Verschiedenes: Schiefersimsen, Storen, Schirmständer, Huthaken, Matten, ver- schiedenes Mobiliar, Baureinigung etc.	»	1,818. 40	
19. Baugespann, verschiedene Gebühren ..	»	176. 40	» 111,690. 30
III. Gartenanlage ... ..			» 1,353. 45
IV. Architektenhonorar und Bauaufsicht ... ..			» 8,261. —
			<u>Fr. 137,683. 75</u>

Für das Einsetzen der Medaillons, die Vollendung der Gartenanlage und anderes werden noch einige nicht sehr namhafte Posten hinzukommen.

## VI. Verschiedenes.

1. Die auf Seite 6 des letzten Jahresberichtes erwähnte Eingabe an den Regierungsrat hatte den Erfolg, dass im aargauischen Einführungsgesetz zum schweizerischen Zivilgesetzbuch eine Bestimmung, § 97, dem Regierungsrat das Recht zuspricht, zur Erhaltung von Altertümern Verfügungen zu treffen und Strafbestimmungen aufzustellen.

2. Auf deren Wunsch überschickten wir der schweizerischen Landesbibliothek in Bern und dem kaiserlich deutschen archäologischen Institute in Frankfurt a. M. unsere Schriften über Vindonissa.

3. Wichtigere Besuche in Vindonissa: am 13. Juni drei Mitglieder der schweiz. archäologischen Kommission: Dr. Burckhardt-Biedermann und Dr. K. Stehlin aus Basel; Prof. Dr. Schulthess aus Bern. 18. Juni: Die Antiquarische Gesellschaft Wetzikon. 28. Juni: Der Basler Kunstverein. 8. Oktober: Die Antiquarische Gesellschaft Zürich (vgl. Neue Zürcher Zeitung 10. Oktober 1911, 3. Abendblatt).

4. Gessners oben (S. 4) erwähnter ausführlicher Katalog über das Antiquarium in Aarau ist für die Erforschung Vindonissas wertvoll, weil die kantonale Sammlung viele und wichtige Fundsachen von diesem Platze enthält.

5. Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwil in Stockholm schenkte unserer Gesellschaft 1000 Fr. und Herr Prof. Dr. Münzer, früher in Basel, jetzt in Königsberg i. Pr. (Mittelhufen, Albrechtsstrasse 13), 100 Fr. Der Vorstand hat beide Schenker zu lebenslänglichen Mitgliedern ernannt und verdankt ihre grossen Gaben auch hier aufs beste.

6. Von der Baugeschichte Vindonissas sind weitere 23 Stück verkauft worden. Erlös 48 Fr.

7. Im Verlaufe des Jahres sind von unsern Mitgliedern gestorben:

Herr Dr. R. Schneider, Heidelberg.

» P. K. Scholer, Redaktor, Brugg.